

Kantonspolizei
Thurgau
Seepolizei

Schaffhauser
Polizei
Wasserpolizei

Polizeidirektion
Konstanz
Wasserschutzpolizei

Schweizerische
Schaffahrtsgesellschaft
Untersee und Rhein

www.kapo.tg.ch

www.shpol.ch

www.polizei-konstanz.de

www.urh.ch

Merkblatt

Leichtsinn – die grosse und in der Regel lebensbedrohende Gefahr auf Fließgewässern

Unsere Gewässer locken jeden Sommer Tausende von Wassersportlern an. Die Unfallzahlen zeigen auf, dass die Freizeitkapitäne und Badenden vor allem auf und in den schnell fliessenden Gewässern die Gefahren vielfach unterschätzen. Damit das Vergnügen auf einer der schönsten Stromlandschaften Europas, der Rheinstrecke zwischen Eschenz und Schaffhausen, nicht zum Albtraum wird, müssen unbedingt die elementarsten Verhaltensregeln beachtet werden.

Badende (Schwimmer) und Freizeitkapitäne (Führer von motorlosen Vergnügungsschiffen)

- ⇒ halten sich **ausserhalb des markierten Fahrwassers** (weisse Seite), möglichst im ufernahen Drittel des Flusses, auf.
- ⇒ achten auf **genügend Abstand** zu Fahrgast- bzw. Kursschiffen, Wiffen (Fahrwasserzeichen) und Brückenpfeilern.
- ⇒ weichen in Diessenhofen, **bei Annäherung eines Kursschiffes**, auf die rechte Rheinseite (in Fließrichtung, nahe ans deutsche Ufer, Gailinger-Seite) aus.
- ⇒ meiden den **Genuss alkoholischer** Getränke.
- ⇒ **melden sich unverzüglich bei der Polizei**, wenn sie nicht rechtzeitig am abgemachten Zielort eintreffen oder wenn sie nach einer Havarie ihr Schiff oder persönliche Effekten im Wasser zurücklassen müssen.
- ⇒ achten auf geeigneten **Sonnenschutz**.

Freizeitkapitäne

- ⇒ rekognoszieren bzw. Erkunden frühzeitig **unbekannte Flussabschnitte** oder lassen sich von ortskundigen Personen beraten.
- ⇒ setzen nur vorschriftsgemäss **gekennzeichnete Schiffe** ein (über 2.5 m Länge mit behördlich zugeteilten Kennzeichen, übrige mit Name, Adresse und Telefonnummer des Eigentümers).
- ⇒ beladen ihre Boote nie über die **angegebene Nutzlast** hinaus.
- ⇒ **binden nie** zwei oder gar mehrere Schiffe **zusammen**.

- ⇒ sorgen dafür, dass Kinder und ungeübte Schwimmer immer eine **passende Rettungsweste mit Kragen oder einen Rettungskragen tragen**.
- ⇒ bleiben auch beim Treibenlassen **immer aufmerksam** (mit offenen Augen und Ohren).
- ⇒ weichen den bis zu 1.5 m hohen **Grundwellen** grossräumig aus.
- ⇒ meiden mit **ungenügend manövrierbaren Schwimmkörpern** das fliessende Gewässer.
- ⇒ achten darauf, dass **für Flosse und für gewerbsmässig eingesetzte Schiffe/Rafts** eine **Bewilligung** der zuständigen Schifffahrtsbehörde **vorliegt**.

Badende

- ⇒ springen nie **überhitzt** ins Wasser und auch nie in trübe und unbekannte Gewässer.
- ⇒ **springen nicht von Brücken** ins Wasser (Gefahr von herannahenden Schiffen oder im Wasser treibenden Gegenständen).
- ⇒ tragen eine im Wasser **gut auffallende Kopfbedeckung** (Badekappe oder Sonnenhut).
- ⇒ schwimmen nie unbefugt **an Schiffe heran** und hängen sich auch nicht daran.
- ⇒ schwimmen nie alleine **lange Strecken**.
- ⇒ verlassen das Wasser beim **Aufziehen eines Gewitters**.
- ⇒ wie auch **Sporttaucher** meiden die **Fahrlinie der Kursschifffahrt, enges Fahrwasser** und die Nähe von **Anlegestellen der Kursschifffahrt**.

Die See- und Wasserpolizeien wie auch die Direktion der Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein sind überzeugt, dass bei gegenseitiger Rücksichtnahme und Einhaltung der beschriebenen Verhaltensregeln unliebsame Zwischenfälle vermieden werden können. Man ist sich einig, dass sowohl fehlbare Schiffsführer wie auch Schwimmer oder Taucher zur Anzeige gebracht werden.

Der schweizerisch-deutsche Polizeivertrag ermöglicht auch auf den Gewässern eine enge grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Mit der Möglichkeit von gemischten Besatzungen soll die polizeiliche Präsenz auf dem Hochrhein erhöht werden.

Informationsmaterial über Vorschriften und Verhaltensregeln auf der Hochrheinstrecke können bei allen Dienststellen der Wasser- und Seepolizeien bezogen oder im Internet auf deren Homepage eingesehen und heruntergeladen werden.